

Anzeige und Empfehlung

Ih Unterzeichneter zeige hiermit meiner werthen Kunden...

Sermann Lehnis, Maler, in Firma: Lehnis & Rehm.

In garantiert bester, frischer Waare

- Mandeln, gewählte Puglieser zu Mk. — 90 Pf. per Pfd. Haselnusskerne, Neapolitaner ...

J. Weil-Wallerstein.

Knorr's Suppen. Billige • Gute. Suppen, Sauce, etc. C. H. Knorr, Conservefabrik, Heilbronn a. N.

Große Herren- u. Knaben-Kleiderhandlung

verbunden mit Maageschäft von

Klaiber Binoth & Cie., Freiburg.

41 Salzstrasse 41 gegenüber dem Theater.

empfehlen: Complete Herren-Anzüge von Mk. 15—60, Jünglings-Anzüge ...

Hosen, Westen, Paletots, Arbeits-Anzüge in großer Auswahl.

Anzüge nach Maß, einzelne Hosen, Paletots, Sehhüte-Anzüge etc.

Schneider und Schneiderwerkstätte im Hause selbst. Suche meterweise.

Wir führen das Geschäft im eigenen Hause, arbeiten mit sehr geringen Unkosten...

Wir Jedermann freundlichst einladen.

Zur Weinbereitung

I Rosinen und Corinthen,

in nur feinsten Qualität und stets frisch, werden durch größeren Einkauf außergewöhnlich billig verkauft bei

J. Weil-Wallerstein.

roh und verzinkt in allen Maßgewichten u. Drahtstärken schon zu 28 Pfg. pro Meter.

Drahtgeflechte, Stahldraht und verzinkten Draht. Th. Löhler, Mannheim. T. 6,13.

Einige freundliche Wohnungen zu vermieten durch A. Ziller.

Mineral-Wasser-Vertretung.

Eine der bedeutendsten Mineralquellen Deutschlands sucht für ihr unübertroffenes Tafelwasser einen geeigneten Vertreter für Emmendingen und Umgebung.

Melker.

Stelle frei bei Louis Mayer, Sennlingen.

Zur Saat empfiehlt Welschhorn und Pferdezahnumais G. Schindler.

50 Zentner Heu

hat zu verkaufen C. Schindler.

Den diesjährigen Ertrag an Rosmarinklee

ab 4 Mannshaut in der Rothhaller, 7 Mannshaut im Kurzarm, 3 und 2 Mannshaut im Kapfelberg hat zu verkaufen A. Dölter.

Ungarweine

in allen Sorten und bester Qualität — durch direkte Verbindung zu den billigsten Weesen — offeriert:

W. Reichelt, Colonialhandlung hier.

Einen größeren Vorrath sehr schöne Weinbeeren haben zu einem außergewöhnlich billigen Preise abgegeben

H. Hauck, ehem. Alh. Herrmann'scher Laden

Bade-Galz

von der Saline Dürkheim bei August Sehel.

Zimmermeister Lapp.

Tapeten!

Wir versenden Naturelltapeten v. 10 Pf. an, Glanz-Tapeten von 30 Pf. an, Gold-Tapeten von 20 Pf. an, in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Ziegler & Jansen in Gelfenkirchen.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterkarten auf Wunsch überallhin versenden.

CHOCOLAT Suchard

vereintigt vorzüglichste Qualität mit massigen Preisen.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

Wein-Rosinen

liefert Aug. Holzol.

Erste Qual. Levantl. sog. Speiseöl zu Mk. — 72 Pf. feinstes Achtnöl " " 110 " feinsten ächten Weinessig " " — 25 " bei

J. Weil-Wallerstein.

Zur Bekämpfung gegen die Blattfallkrankheiten (Peronospora)

der Reb- und Kistelfeln, Reben, Obstbäume, Wercensträucher und pflanzliche Parasiten, gegen Krauskrankh., Blat- und Blausäure.

- 1. Kupferkalk-Pulver (Vordeläferbrühe), Gesehlich gekocht Nr. 274. Auf landw. Ausstellungen prämiirt. Auf landw. ist mit Wasser angerührt zum Besprengen sofort fertig, daher einlaßendes u. billiges Mittel.

Empfohlen von Herrn Dr. M. Warth, Director der kaiserlichen landwirthschaftlich. Versuchsanstalt für Obstbau in Gießen.

Dr. H. Aschenbrandt,

Fabrik chem. Produkte und künstl. Dünger, Emmendingen (Baden). Ausführl. Preisliste und Gebrauchsanweisung, sowie jede weitere Auskunft gratis und franco.

Berlin. Vorlicht beim Einkauf von Bacherlin. Illustration of a woman and a man in a shop.

Runde: ... Ich will kein offenes Insectenpulver, den ich habe Bacherlin verwendet. Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaußer beste Mittel gegen jede Art Insecten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Bacherlin“ an! In Emmendingen bei Herrn C. Wulfson, Apoth.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte Bettfedern-Lager

Harry Unna i. Altona b. Hamb. versendet vollst. gegen Rücknahme nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 50 u. 80 Pf. das Pfd. vordr. gute Sorten 1 Mk. u. 1,25 Pf. prima Halbdaun, nur 1,60 Pf. prima Ganzdaun, nur 2,50 Pf. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwillig.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima gefüllt, Stoff auf's Beste gefüllt. Preislisten 20 u. 30 Mk. Anfr. gefälligst 30 und 40 Mk. (1461) für Postleiste u. Händler-Expresse.

Frachtbriefe sind zu haben in

Frachtbüreau A. Dölter's Hoblin.

Tapeten.

Wir versenden: Naturelltapeten von 10 Pf. an, Glanztapeten von 30 Pf. an, Goldtapeten von 20 Pf. an, in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterkarten auf Wunsch überall hin franco versenden.

Erste Qual. Levantl. sog. Speiseöl zu Mk. — 72 Pf. feinstes Achtnöl " " 110 " feinsten ächten Weinessig " " — 25 " bei

Hochberger Botte

Emmendingen, Dienstag 17. Mai

Nr. 58.

Am 16. Mai 1770 fand die Vermählung der Maria Theresia in nette von Oesterreich, Tochter der Kaiserin Maria Theresia, mit dem nachmaligen König Ludwig XVI. von Frankreich statt.

Ein Parteijubiläum.

Die deutsche Partei (National Liberalen) in Württemberg feierte diese Tage die Erinnerung ihres 25-jährigen Bestehens. Es waren noch dem Verdrickte „Schwäb. Volk“, am Donnerstag (Sonntag) etwa 900 Frühlingsboten anwesend, darunter zahlreiche Nationalliberale der benachbarten Staaten und auch Preussens.

In seiner Eröffnungsworte hat dem Festakt in der Riederhalle beachtet der Vorsitzende des Landesauschusses der deutschen Partei, Rechtsanwalt Dr. Schall, als deren oberstes Ziel: „Die unentwegte Forderung an das Deutsche Reich, die Einheit, die Größe und die Würde des Vaterlandes, ein geeinigtes Deutschland unter Preussens Führung.“

Zuverkündete Frauen.

„Ja, im Flusbad bei Wessling Grad Wärme. Aber ich bin Monat November.“ Es wäre der reize Selbstmord. Und meine Stimme! Ich höre Fall trüge ich einen schändlichen Kotarrh davon, der Monate lang dauern kann.“

Der abonnements-Preis beträgt vierteljähr. Mt. 1,25. Insetate: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg. im Restamtenheil 20 Pfg.

1892.

hundertert gehabt haben, die tollste innere Verwirrung hätte die Folge sein müssen! Wenn es so weit gekommen wäre: nur noch Wahl zwischen ultramontaner Heiligkeit (ich) und sozialdemokratischer, dann hätte es: Anis Germanias. Dies Karlelegit zu haben, ist das große Verdienst unserer nat. lib. Führers u. Demagogen. (Schäfer, tagendauernd Beifall.) Er hat alle Rücksichten auf sein großes Staatsamt zurückgelassen, und diesen Werth hinausgeschleudert in das Volk um sein Wort wurde gehört an der Stelle, wo es gehört werden sollte. (Schäfer Beifall.) Ein Sieg der mittleren Richtung liegt in diesem Erfolg unter allen Umständen. Man hat gesehen, daß es unmöglich ist, den mittleren Richtungen vor den Kopf zu stoßen, man hat erkannt, daß man auf einem unglücklichen Zerweg war, die Centumpartei zu einer Säule der Reichspolitik machen zu wollen. Diese Partei hat ja manches Spitzmächtige, aber ihre Hauptziele sind keine nationalen, sondern liege in der Gegenwart; wenn eine solche Partei, die noch dazu die Ministerpolitik vertritt und immer vertreten wird, zur Hauptstütze der Regierung berufen werden soll, so wäre das der schlimmste Fehler, den es gibt.“ Mit dem Besprechen und der Mahnung, nicht zu erlauben, konnte was wollen, schloß Schäfer seine vor großem Beifall begleitete Rede.

Vor vierzig Jahren bis heute.

Ein besonderer Verein stellte sich die Unterstützung der Familien von Reservisten und Landwehrleuten und ein anderer die Fürsorge für die Invaliden als Aufgabe, der letztere hatte den Grundfuss seines beträchtlichen Vermögens am 9. September 1870 gesammelt, auf den vom Großherzog freundlich begünstigt Vorschlag hin, die in anderen zur Feuerfesten Geburtstages verwendeten Summen diesen vaterländischen Zwecken zuzuwenden.

„Ja, im Flusbad bei Wessling Grad Wärme. Aber ich bin Monat November.“ Es wäre der reize Selbstmord. Und meine Stimme! Ich höre Fall trüge ich einen schändlichen Kotarrh davon, der Monate lang dauern kann.“

schwebenden Geschäfte der bisherigen Militärverwaltung, am 27. Dezember die Aufhebung der bisherigen Militärverwaltung. Generalintendant von Dyer trat wieder in preussische Militärdienste zurück und wurde Gouverneur von Coblenz. Die Wahlen zum ersten deutschen Reichstag, die schon am 3. März 1871 stattfanden, riefen alle Parteien zur Theilnahme an der Wahlurne hervor. Die nationale und liberale Partei errang einen glänzenden Erfolg, indem 11 ihrer Bewerber in die Wahlurne hervortraten, darunter die Führer der Partei Namey, Eshard, Krieger und Kirsner, Prinzen Wilhelm, der sich in Berlin der freikonserватiven Partei angeschlossen, ein Zeichen der freikonservativen Partei, indem er sich zu ihrem Vertreter im Reichstage ernannte. Die „katholische Volkspartei“ setzte von ihren Bewerbern von Mainz durch. Bei den nach dem neuen Wahlsystem erfolgten Wahlen zum Landtag gelang es ihr, vier neue 5 gegen 9 Mitglieder in denselben.

Am 24. November 1871 eröffnete der Großherzog den Landtag mit einer Thronrede, in welcher er die zunächst vorliegenden Aufgaben näher bezeichnete. „War es Mir auch“, sagte er bei diesem Anlaß, „als eine unumgängliche Pflicht erschienen, auf wesentliche Ansprüche zu Gunsten des Vaterlandes zu verzichten, so werden doch die Wünsche und Kräfte zugetragen, das dem Deutschen Reiches Ansehen und Kraft gegeben werde, wir selbst aber dabei diejenige Stärkung erhalten, welche aus einheitlicher Führung des Heeres und der Politik erwachsen muß, so wird es fortan in erhöhtem Maße Mein Bestreben sein, die selbständige Entwicklung der geliebten Heimath in ihrem freien und unabhängigen zu erhalten inneren Staatsleben mit allen Kräften zu fördern.“ Zu zweien der wichtigsten Reichsgesetze, zu dem allgemeinen Strafgesetzbuch und zu der Gewerbeordnung, wurden ergänzenden landesgesetzlichen Bestimmungen unter Mitwirkung der Kammer getroffen und ebenso wurde für die Armenbarkeit des Reichsgesetzes über den Unterführungswahlrecht Freigabe innerhalb des deutschen Reiches vollkommen verwirklicht und das allgemeine deutsche Staatsbürgerrecht auch in dieser wichtigen Beziehung für die Angehörigen des badischen Landes zur Thatsache.

Außerdem bewilligte die Kammer eine durchgreifende Aufbesserung aller Befoldungen und Gehalte, die (nach den Worten der Thronrede) „nicht bloß die Dankbarkeit für die mit Treue und Selbstaufopferung geleisteten Dienste der Beamten und Angestellten aller Klassen, sondern ebenso das bringende Interesse des Landes selbst an der Erhaltung eines seiner hohen Aufgabe gewachsenen Beamtenstandes“ forderle.

Als der Initiative der zweiten Kammer gingen Gesetzesentwürfe hervor, wonach die öffentlichen Verwaltungen der Mitglieder religiöser Orden oder ordensähnlicher Kongregationen und die Abhaltung von Missionen, sowie die Ausbeute in der Seelsorge durch Mitglieder religiöser Orden, die im Großherzogthum nicht mit Staatsgenehmigung eingeführt sind, untersagt werden sollte. Unter Zustimmung zum Beschluß erhoben, bei der zweiten Sitzung am 15. März mit dem Zufall versehen, daß die Regierung einzelnen Personen Rücksicht ertheilen könne und mit allen gegen 11 Stimmen endgültig angenommen. Am 20. März trat ihnen, am 2. April wurden die vereinbarten Gesetze veröffentlicht.

Konnte hierin eine Verschärfung des auch im Reich und in Preußen bereits die Gemüther erregenden Streites zwischen Staat und Kirche erblickt werden, so bemerken andererseits die Regierung ihre Billige und jedem berechtigten Verlangen Rechnung tragende Gesinnung, indem sie am 2. Nov. 1872 eine neue Verordnung über die Staatsprüfung der Geistlichen erließ, durch welche die Forderungen der Verordnung von 1867 nicht unerheblich gemildert wurden.

und ich,“ sagte sie dann noch hinzu, „bin so in Anspruch genommen, daß mir auch kein freie Stunde übrig bleibt.“ Albert suchte die Waise zu beruhigen und antwortete ernst: „Du schienst dich zu langweilen.“ Sie ist still und wortlos. Die Waise, die er in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Freunde gelang, als sie in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Politische Tagesübersicht.

Das „Berliner Tageblatt“ brachte unter dem 10. d. M. folgende auffallende Meldung: Bei der gestrigen Vollversammlung des 3. Grenadier-Regiments zu Fuß ließ der Kaiser die Regimentskolonne formiren, tief abkamen den Grenadier-Regiment zu Fuß, durch den vor Kurzem auf Polen den Sturz abgeben die Front und ernannte ihn mit folgenden Worten zu Grenadier-Regimentsführer: „In Anerkennung des von Ihnen geleisteten: Grenadier-Regiment zu Fuß. In Anerkennung des von Ihnen geleisteten: Grenadier-Regiment zu Fuß. In Anerkennung des von Ihnen geleisteten: Grenadier-Regiment zu Fuß.“

Baden.

Gemmeningen, 11. Mai. In der heute abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Bezirksrates wurde dem Gesuch des Jakob Gieslin von Reppenbach um Vergütung der Kosten eines neuen Kanalhaltes und bezüglich des Grundbesitzes des Müller Verr in Riegel um Herstellung einer Stauwand, durch Herrn im Dunkel haben sich die Menschen, bei nach Schiller. „Hörst dich nicht,“ brumte Schwalbe, seinen Hund mit dem Haken, den sie hatten mit sich ein Paar Rippen gebracht, sie pfiffen laut in den Rachen der Waise. „Hörst dich nicht,“ brumte Schwalbe, tief er, „das ist ein glückliches Zusammenstreffen.“

Oberrhein.

Freunde gelang, als sie in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Siege.

Freunde gelang, als sie in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Oberrhein.

Freunde gelang, als sie in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Siege.

Freunde gelang, als sie in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Siege.

Freunde gelang, als sie in der letzten Stunde gepflanz, am ihm sehr dankbar zu werden. Man hätte ihn wohlhätiger angesehen, ihm die Handschuhe zu lassen. Das empörte seinen Stolz, verteilte keine Hand in diesem Mitleid. Die Waise schloß die Augen, als er den Aufwandschein in dem fast beschaffen langweilig las, „sagte er zu Frau Janny: „Du bist sehr zufrieden mit dem, was ich Janny in dem Bild an. „Thun Sie sich keinen Zwang an, Herr Braun,“ antwortete sie. „Geben Sie zurück, die Herren sind so freundlich, daß sie nicht auf mich warten.“ „Ich habe nicht mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nicht mehr zu sagen.“ „Du bist ein guter Mensch,“ sagte sie, „ich habe nicht mehr zu sagen.“

Konkursverfahren.

Nr. 6893. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Albert Hermann...

Straßenunterhaltung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen verzieht im Wege der Wettbewerbung die Herstellung von...

Brücken-Ausbesserung.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen giebt im Wege der Wettbewerbung die Ausbesserung der oberen Holzbrücke bei Emmendingen...

Circa 3 Morgen Klee

hinter dem Gasthaus zum Engel wird an Dienstag, den 17. Mai, Nachmittag 3 Uhr, im Engel verpachtet.

Den diesjährigen Ertrag an Rosmarinklee

ab 4 Mannshaut in der Rothshafen, 7 Mannshaut im Kurzarm, 3 und 2 Mannshaut im Kastelberg hat zu verkaufen A. Dölter.

Das Geheimniss

alle Baumkrankheiten und Baumkrankheiten, wie: Wühler, Rinden, Nischen, Seehöhe, Wühler, Rinden, Nischen, Seehöhe, Wühler, Rinden, Nischen, Seehöhe...

II. Steigerungs-Unterrichtung.

Mit obervormundschaftl. Genehmigung lassen die Erben der Bierbrauer Wilhelm August Heimgann...

1. L.-B. Nr. 113. 4 ar 27 qm Garten und Hofraithe mit einem einstöckigen Wohnhaus in Unterdorf mit Balkenteller und Schopf...

15 ar 33 qm Wiesen im Mittelberg neben Mathias Beck, geschätzt 1000 M.

Emmendingen, den 9. Mai 1892. Der Stellvert. für den Distrikt Emmendingen. Gr. Notar: Münz r.

Einige freundliche Wohnungen

zu vermieten durch A. Ziller.



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? Mit O. Fritz's Lacktarbe...

Anzeige und Empfehlung. Ich Unterzeichneter zeige hiermit meiner werthen Kundschafte ergebenst an, daß Friedrich Rehm als Theilhaber in mein Malergeschäft eingetreten ist...

Monats-Vieh-Markt in Freiburg am 25. Mai 1892.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha. ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf sich für geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, als Eigenthum aller, welche sich ihr zum Besten der Thigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gerichtet...

Druckarbeiten aller Art, bei billiger Berechnung, empfiehlt A. Dölter's Druckerei.

ANDREES HANDATLAS. Verlegt von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Soeben erschienen: in dritter, völlig neubearbeiteter, stark vermehrter Auflage. Andrees Handatlas in hundertvierzig Kartenseiten nebst alphabetischem Namenregister. Erscheint in 48 Lieferungen zu 50 Pf. Alle 8-14 Tage eine Lieferung.

Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau. Verlag Kgl. Hofbuchdruckerei Tremler & Sohn in Frankfurt a. M.

Visitenkarten in modernster Ausführung werden rasch und zu realen Preisen angefertigt in A. Dölter's Buchdruckerei.

Theater in Emmendingen. Im Saale des Onkhauses zum Adler. Dienstag den 17. Mai. Pension Schöller.

Gelbe Fahrpläne (Sommerfahrordnung) der badischen Staatsbahnen zu 30 Pfennig.

Blafat-Fahrpläne zu 10 Pfennig, Lotalgang-Fahrpläne zu 5 Pfennig.

Grünes Kursbuch für Größ. Bad. Bahnen Preis 50 Pf.

Ersteigt: Freitag, Donnerstag u. Samstag mit den Beilagen. Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft.

Nr. 59. Es war wirklich kein Vergnügen, im 16. Jahrhundert Königl. in England zu sein, namentlich nicht Gemüthlich des blutdürstigen Königs Heinrich VIII.

Der 20. Mai ist der Todestag des großen Mannes, dessen Gedächtniß in diesen Tagen auf dem ganzen Erdenrund gefeiert wird. Es war wirklich kein Vergnügen, im 16. Jahrhundert Königl. in England zu sein...

Hochberger Bote. Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen. Emmendingen, Donnerstag 19. Mai 1892.

Noch auf dem Landtage von 1872 stellte der Abg. Eckhard am 9. März an die Staatsregierung die Anfrage, ob sie jene katholischen Priester, welche die Unterwerfung der vatikanischen Concilienverträge verweigerten...

Den Kammerern wurden zahlreiche wichtige Gesetzentwürfe vorgelegt, eine Städteordnung auf der Grundlage der Einwohnereingemeinde, ein Gesetz über Gemeindebesetzung...

hat? Das kommt nur in Pariser Romanen vor. Wollen wir den 3ten Lagen überlassen? Es ist jetzt Winternachtsstunde, und wir leben in der Gemüthlichkeit da...

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

Anverkandene Frauen. Novelle von Karl Hartenburger.

„Es wird jetzt viel Schmalzel mit deutlichem Stil in Hausgäben und höchsten Tagen geschrieben,“ sagte Dölter, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“

„Was wollen Sie?“ sagte Dölter, sich eine Cigarette anzündend, „ich bin Junggeheil, habe lange in der Provinz, danken am Rhein und in Westfalen in kleinen Stationen gelebt und möchte auch einmal das Nachleben der großen Stadt lernen.“